Der Kreisverkehr der B 290 bei Schrezheim erforderte größte Sorgfalt. Die erfahrenen Trucker schafften aber auch dieses Hindernis ohne Probleme.
(Fotos: Benedikt Walther)

Riesen kurven durch die Nacht

Schwertransport mit Überlänge rollte am Dienstagabend durch den Virngrund

Bereits die Zahlen des Schwertransports, der am Dienstagabend nach Rosenberg zur Firma JRS Rettenmaier führte, lesen sich imposant: Alleine die Länge der zwei Zugmaschinen, die große Leimbinder geladen hatten, betrug je 53 Meter.

ACHIM KLEMM

Ellwangen/Rosenberg. Ein Ungetüm aus Stahl und Holz wälzte sich langsam von der Autobahnabfahrt Westhausen in Richtung Zielpunkt Rosenberg. Kurz nach 21 Uhr bog der Koloss – zwei Schwerlasttransportmaschinen, beladen mit jeweils drei Leimbindern und einem Gewicht von je knapp 38 Tonnen – langsam von der A7-Ausfahrt auf die B 29 zunächst in Richtung Aalen ein. Polizeifahrzeuge sicherten die Ausfahrtsstelle und hielten den laufenden Verkehr kurz an, um den Weg für die beiden Zugmaschinen im XXL-Format frei zu machen.

Quasi im Schneckentempo und ganz vorsichtig tasteten sich die Fahrer in die B 29 hinein. Mit kleinen Korrekturen und ein-, zweimaligem Zurücksetzen des Fuhrwerks bewältigte man schließlich die Kurve, ebenso wie die kurz darauffolgende in Richtung Bucher Stausee.

Kniffelig, aber nicht unlösbar für die erfahrenen Schwerlasttransporteure geriet das Manövrieren der Monster-Zugmaschinen beim Kreisel unweit des BAG-Autohauses bei Schrezheim. Begleitfahrzeuge machten den Verkehr mit Lichtsignalen auf das rollende Ungetüm rechtzeitig aufmerksam.

Die Dachträger hatte ein Leimholzhersteller aus Österreich vorgefertigt. Fein säuberlich waren jeweils drei Leimbinder, die eine Länge von 50 Metern, eine Höhe von 2,50 Metern und eine Breite von 26 Zentimetern aufwiesen, auf die Zugmaschinen mit 600 PS Leistung aufgeladen und sicher verzurrt worden. Den Transport nahm die Firma Hoim & Seubert GmbH Spezialtransporte aus Neunkirchen in die Hände. Gute acht Stunden war die Fuhre dann vom österreichischen Altheim aus unterwegs. In Regensburg stand man für einige Zeit im Stau, wodurch sich der Fahrzeitenplan etwas verschob.

Wegen der ungewöhnlichen Länge des Schwerlasttransports wurde die Strecke bereits vor drei Monaten inspiziert und geprüft, um Hindernisse schon im Vorfeld zu erkennen. Wegen dem zu engen Kurvenradius konnte beispielsweise die Autobahnausfahrt Ellwangen nicht benutzt werden, sondern es musste die nächste Ausfahrt, bei Westhausen, angefahren werden.

Laut Schwerlastfahrer Bauer gab es auf dem Weg keine Komplikationen oder gar Zusammenstöße, beziehungsweise unliebsame Begegnungen beispielsweise mit Fahrbahnschildern, Lampen oder Ähnlichem. „Das lief heute alles ganz glatt über die Bühne." Lediglich ein Baum stellte sich bei der schmalen Zufahrt zur Firma JRS Rettenmaier bei Rosenberg dem mächtigen Koloss in den Weg. Alles aber gar kein Problem. Kurzerhand wurden zwei Motorsägen organisiert und der Baum im oberen Bereich zurechtgestutzt. So wurden auch die letzten Meter sicher und unfallfrei gemeistert.

Die Pfahlheimer Firma Holzbau Binz wird jetzt mit den neuen Leimbindern eine neue Lagerhalle, die eine Grundfläche von 50 mal 100 Meter aufweisen soll, für die Firma JRS Rettenmeier auf deren Gelände errichten.

Ein Video und weitere Bilder zum Artikel finden Sie unter www.schwaepo.de

Die Autobahnausfahrt bei Westhausen passte gerade mal so – die Ellwanger Ausfahrt wäre zu eng gewesen.

Bei der Zufahrt zur Holzmühle bei Rosenberg musste ein Baum gestutzt werden, um den Monstertransport durchzulassen. (Foto: Klemm)